

Protokoll Sachausschuss „Koordination des Pastoralen Konzepts“

Am 3.4.2019, Maria Königin, 5. Treffen

Thomas Bartz, Michael Bette, Brigitte Denger, Bernward Endersch, Marita u. Michael Franzen, Markus u. Barbara Geisbauer, Jochen Kliebisch, G.B. Malzer, Maria-Luise Markgraf, Stefanie Schmerbeck, Matthias Wagner, Monika u. Walter Wortberg, Günther Weiß

1. Mit einer Besinnung von Marita und Michael Franzen begann das Treffen.
2. Entwicklungen seit der letzten Sitzung:
 - Michael Franzen berichtete, dass sich die Vorsitzenden der drei Sachausschüsse austauschen und bei Fragen, die die Ausschüsse betreffen, mit der Koordinierungsgruppe und den Gremien zusammenarbeiten. Das Votum soll mit Leben gefüllt, nicht diskutiert werden. So baut der Ausschuss „Nachnutzung“ auf Überlegungen zu pastoralen Prioritäten auf.
 - In Absprache mit den anderen Sprechern begann die Diskussion, ob man den Entscheidungstermin für den Kirchenstandort im Juni beibehalten könne oder nicht. Einig waren sich alle, dass auch nach der Entscheidung die Arbeit des Pastoralausschusses weitergehen müsse. Es wurden viele Meinungen ausgetauscht und dann empfohlen, die Entscheidung hinauszuschieben: 11 Stimmen für die Verschiebung, 5 für die Beibehaltung.
 - Vom Informationsgespräch des Nachnutzungs- und Pastoralausschusses mit der Caritas und dem Haus St. Josef wurde berichtet, dass von Seiten der Gemeinden und der Sozialeinrichtungen Kontakte gefördert werden sollten, um im Bewusstsein und im Zusammenleben präsent zu sein. Die Mehrheit sprach sich für ein gemeinsames Auswerte-Treffen von Nachnutzungs- und Pastoralausschuss aus.
 - Anschließend wurde davon berichtet, dass sich der Friedhofsausschuss der KV mit der Möglichkeit eines Kolumbariums in St. Paulus beschäftigt. Eine Absprache oder gar Entscheidung mit dem KV gibt es aber nicht. Auch zum Thema Kolumbarium soll es ein Informationsgespräch mit den PEP-Ausschüssen geben, zu dem ein Mitarbeiter des Kolumbariums in Siegen-Weidenau eingeladen werden soll.
3. Nachbereitung der letzten Sitzung

Die Auswertung der internen Umfrage zu den Kriterien für einen Kirchenstandort hatte Günther Weiß in einer Tabelle zusammengefügt. Bei der Auswertung musste festgestellt werden, dass die Übersicht nur wenige Hilfestellungen für die Standortwahl der Kirche ergab, z.B. weil die meisten Kriterien sehr unterschiedlich bewertet wurden.

Auch die Sammlung zukünftiger pastoraler Aspekte aus der letzten Sitzung wurde zur Weiterarbeit in eine Tabelle gebracht. Es wurde vorgeschlagen, auch die Protokolle der Denkfabrik dafür auszuwerten. Diese liegen in der Datenablage der Koordinierungsgruppe und können über deren Mitglieder zur Verfügung gestellt werden.

- Für die zukünftige Pastoralarbeit wurde auf den Sinn eines Hospizes hingewiesen. Es gab Bedenken, ein neues, katholisches Hospiz zu schaffen, weil es schon ein evangelisches gäbe und die ökumenische Zusammenarbeit sinnvoll sei.
 - Vorgeschlagen wurde ein Informationsgespräch mit der Ehrenamtsbörse, um zu erfahren, wo wichtige Anliegen in der Stadt zu finden sind, die Teil der Pastoralarbeit in Zukunft werden könnten oder sollten.
4. Ergebnisse der Gruppenbefragung

Die Auswertung der Befragung von mehr als 100 Gruppen zur inhaltlichen Ausrichtung, Zusammensetzung und ihrem Raumbedarf in der Pfarrei ist noch nicht abgeschlossen, weil sie sehr schwierig ist. Das liegt besonders daran, dass viele sehr individuell geantwortet haben und manche sehr ausführlich. Michael Franzen hat folgende erste Feststellungen treffen können:

- Nach Grundvollzügen geordnet zeigt sich folgendes Aufteilung:

Gemeinschaft, christliches Leben, Gemeinde [Koinonia]	44 Gruppen
Liturgie, Gebet, Gottesdienst, Eucharistie [Liturgia]	33 Gruppen
Dienst am Nächsten, Caritas, Diakonie [Diakonia]	19 Gruppen
Verkündigung, Zeugnis, Verbreitung des Evangeliums [Martyria]	19 Gruppen
- Fast die Hälfte der Ausschüsse wird bis 2030 mindestens Ihre Ansprechpartner ersetzen müssen. Gründe sind das Alter oder auch die Pensionierung hauptamtlicher Ansprechpartner.
- Hauptamtliche Ansprechpartner gibt es ebenfalls für fast die Hälfte aller Gruppen. Das zeigt einen Trend: Immer mehr ziehen sich Laien zurück und übernehmen Hauptamtliche die Leitung/Koordination von Gruppen. Markus Geisbauer meinte, dass die Laien weniger passiv und konsumtiv als vielmehr aktiv und initiativ sein sollten. Dann kämen auch Laien dazu.
- In welcher Form können diese Gruppen für potentielle Interessenten bekannt gemacht und der Zugang erleichtert werden?
- Zukunftsaufgaben: Digitalisierung der Rückläufe der Gruppen. Die Digitalisierung soll nicht durch Scannen, sondern durch Abschreiben erfolgen, damit eine bessere Weiterverarbeitung erfolgen kann. Für diese Aufgabe werden noch Helfer gesucht.
- Jede/r überlege sich Aufgaben und ordnet sie nach Priorität, die sie/er aus pastoraler Sicht für die Zukunft unserer Gemeinde für wesentlich hält. Beispiel ist ein 20-Punkte-Katalog von Matthias Wagner, der noch als Ergänzung verschickt wird.

5. Termine:

- Donnerstag 4.4.2019 um 19 Uhr Vortrag in PuP zur Kirchennutzung
- 15. April 19.30 Uhr: PuP Pastoralausschuss, Besinnung von Walter Wortberg
- 5. Juni 19.30 Uhr: St. Joseph: Pastoralausschuss, Besinnung von Stefanie Schmermbeck
- 8.6. Gremientag
- 26.6. Vorgesehener Termin für die Entscheidung von KV, PGR und Pastoralteam